

Nationale Bergbau Universität der Ukraine
Sprachliche Beratung: S.W. Korotkova

NEOLOGISMEN IN DER DEUTSCHEN SPRACHE

Ein **Neologismus** ist ein lexikalisches Zeichen, das in einem bestimmten Zeitraum in einer Sprachgemeinschaft aufkommt und sich verbreitet, insbesondere ein neues Wort oder ein mit neuer Bedeutung verwendetes, bereits vorhandenes Wort. Schließlich nimmt es die Wörterbücher auf, die den Wortschatz dieser Sprache kodifizieren. Charakteristisch für die Neologismen ist, dass die Sprecher sie für eine gewisse Zeit als neu empfindet. Welche lexikalischen Zeichen (noch) Neologismen sind, hängt also auch davon ab, zu welchem Zeitpunkt man den Wortschatz einer Sprache betrachtet oder untersucht. Neben den in allgemeinsprachlichen

Standardwörterbüchern erfassten Neologismen gibt es für viele Sprachen auch Spezialwörterbücher, die ausschließlich diesen Teil des Wortschatzes behandeln.

Als *Neologismus* wird eine Wortneuschöpfung bezeichnet. Diese kann durchaus als rhetorisches Stilmittel verstanden werden. Der Neologismus ist ein neugebildeter sprachlicher Ausdruck für neue Begriffe oder Sachen. Neologismen werden durch die Kombination bereits vorhandener Elemente gebildet oder aufgrund einer Bedeutungsübertragung sowie der Entlehnung oder Übersetzung aus einer Fremdsprache. Neologismen gibt es in allen lebendigen Sprachen.

Die Verwendung des Begriffs Neologismus ist in der Linguistik nicht ganz einheitlich. Bußmann definiert ihn als «neu eingeführten oder neuartig gebrauchten sprachlichen Ausdruck». Solche Wörter kommen durch Wortbildung, Entlehnung oder Bedeutungsübertragung zustande. Lediglich für die Neurolinguistik wird ein Verständnis des Begriffs im Sinne von Neuschöpfung oder Urschöpfung eingeräumt. Glück setzt Neologismus zwar mit Neuschöpfung gleich und verweist von dem Stichwort „Wortneuschöpfung“ auf Neologismus; die angegebenen Beispiele sind aber ausschließlich Fälle von Wortbildung, Entlehnung oder Bedeutungsübertragung. Die linguistische Tradition unterscheidet jedoch spätestens seit Ende des 19. Jahrhunderts zwischen «Wortschöpfung/Urschöpfung» einerseits und „Wortbildung“ andererseits.

Folgende Arten von Neologismen lassen sich unterscheiden:

- *Neuwörter*: Ausdruck und Bedeutung sind neu. Ein Beispiel aus der jüngsten Zeit ist das Verb *simsen* aus SMS für das Versenden von Kurznachrichten.
- *Neubedeutungen*: Ein alter Ausdruck erhält lediglich eine neue (weitere) Bedeutung. So steht als ein etwas älteres Beispiel *Maus* auch für ein „technisches Gerät, Teil der Computerperipherie“. Ein Ausdruck mit ursprünglich positivem Sinnbezug erhält eine neue, pejorative Bedeutung und findet als politisch-ideologischer Kampfbegriff gegen verschiedene sprachliche Konventionen und Verhaltensweisen Verwendung. Beispiele dafür sind *Gutmensch* oder *Politische Korrektheit*.
- *Neue Wortkombinationen*: Hier ist das Zusammenziehen von gebräuchlichen Wörtern (*Internetcafé*, *Laptop-Tasche*, auch als Retronym: *Analoguhr*) von metaphorischen Neubildungen zu unterscheiden. Bei letzteren entscheidet für die Verwendung nicht die tatsächliche Bedeutung, sondern eine charakteristische Eigenschaft. Beispiele dafür sind *Modezar*, *Literaturpapst*, *Börsenzwerg*, *Wirtschaftsauguren* oder *Erzeinwohner*.

Wenn ein neues Wort in Gebrauch kommt, haben Sprecher oft Normunsicherheiten.

- *Die Aussprache* wird erst im täglichen Gebrauch gesichert. Besonders bei Lehnwörtern tritt oft, aber nicht immer, ein Anpassungsprozess ein, bei dem die Aussprache dem Phonemsystem der entlehrenden Sprache angepasst wird. Ein Beispiel ist *Download*, das sich von /...ləʊd/ nach /...lə:t/ entwickelt
- *Die Flexion* kann angepasst oder originär sein. Heißt es *des Piercing* oder *des Piercings*? Heißt es im Plural *die PC* oder *die PCs*?
- *Das Genus* ist oft nicht eindeutig. Heißt es *der Blog* oder *das Blog*?

- *Die Rechtschreibung ist ungeklärt. Schreibt man Spinoff, Spin-off oder Spin-Off?.*

Oft muss sich eine Norm erst etablieren. Dies gilt zum Beispiel für das Genus von Lehnwörtern aus dem Englischen, wo das Genussystem nur schwach ausgeprägt ist. Sprecher, die ein Neuwort verwenden, signalisieren manchmal, dass sie das entsprechende Wort noch nicht als Teil der Sprachnorm akzeptieren. Häufig dafür verwendete Mittel sind Anführungszeichen oder abgrenzende Ausdrücke: „Der ‚Break-even‘ sei noch nicht erreicht“, „der so genannte Break-even“ oder „wie man heutzutage sagt, der Break-even“.